

3. 284. a

R. k. ausschließende Privilegien.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegien-Archive im Monate Jänner 1858 vorschriftsmäßig einregistriert worden.

- 1) Das Privilegium des Alexander Glebus und Franz Schönbauer ddo. 1. Oktober 1855, auf eine Erfindung, die Kokons und Fehlgewinnste der Saturnia spini mit oder Beimischung thierischer Stoffe zur gesammten Futfabrikation zu verwenden.
- 2) Das Privilegium des Eugene Bontoux ddo. 11. Juli 1856, auf eine Verbesserung des Lorfes.
- 3) Das Privilegium des Arthur Algernon Taylor und August François Dufautoy ddo. 13. September 1856, auf die Erfindung einer Maschine zum Zuschneiden von Stoffen.
- 4) Das Privilegium des Josef Schwer ddo. 9. November 1856, auf eine Erfindung in der Verrfertigung der Immortellenkränze.
- 5) Das Privilegium des Franz Horsky ddo. 14. Juli 1851, auf eine Erfindung von Maschinen und Geräthen zur Saat und Kultur aller auf und in Rämmen gedrückten Feldfrüchte.
- 6) Das Privilegium des Franz Horsky ddo. 14. Juli 1851, auf eine Erfindung von Maschinen und Geräthen zur Saat und Kultur aller in geebnetem Acker gedrückten Feldfrüchte.
- 7) Das Privilegium des Johann Georg Koch (an Michael Scheithammer und von diesem an Wilhelm Koch übertragen) ddo. 31. Juli 1851, auf eine Erfindung in der Erzeugung der Presshefe ohne Kornschrott auf eine neue Art.
- 8) Das Privilegium des Karl Ruz ddo. 19. Juli 1852, auf die Erfindung eines Lederlades.
- 9) Das Privilegium des Alfons Jobard, ddo. 19. Juli 1852, auf eine Erfindung und Verbesserung im Lampensysteme, bestehend in einer ökonomischen Lampe ohne Mechanismus.
- 10) Das Privilegium des Eduard Böhm, ddo. 21. Juli 1852, auf die Erfindung einer Kopiermaschine zur Nachbildung von Gegenständen in Holz auf mechanischem Wege.
- 11) Das Privilegium des Franz Leuthner ddo. 21. Juli 1852, auf eine Verbesserung der Sodaseife.
- 12) Das Privilegium des August Neuburger ddo. 23. Juli 1852, auf eine Erfindung, die Moderaturlampen mittelst einer einfachen Vorrichtung zu einer Brenndauer von mehr als 12 Stunden zu bringen.
- 13) Das Privilegium des Karl Heinrich Trebsdorf ddo. 28. Juli 1852, auf die Erfindung eines neuen Waschmittels, „Seifenbutter“ genannt.
- 14) Das Privilegium des Georg Romming ddo. 28. Juli 1852, auf die Erfindung eines Apparates zur Auspressung der Klärungs- und Läuterungs-Rückstände bei der Rübenzuckerfabrikation.
- 15) Das Privilegium des Friedrich Paget ddo. 1. November 1855, auf eine Erfindung in der Konstruktion und Verpackung der Gelenke, Gewinde, oder Verbindungsstücke von Röhren mittelst konischer Zapfen und vollkommen dichter Einsätze.
- 16) Das Privilegium des Friedrich Paget ddo. 6. November 1855, auf eine Verbesserung der Bremsen für alle Arten von Eisenbahnwagen.
- 17) Das Privilegium des Friedrich Paget ddo. 17. Dezember 1855, auf die Erfindung einer Konstruktion von Luft-, Trag- und Stoßballen (Air Springs) für Wagen, Waggons, Lokomotiven, Tender und ähnliche Objekte.
- 18) Das Privilegium des Eduard Schmidt und Friedrich Paget ddo. 25. Oktober 1856, auf die Erfindung eines röhrenförmigen Apparates, um Luft zu erwärmen und zu erhigen.
- 19) Das Privilegium des Alois Haasmann ddo. 15. Juni 1853, auf die Erfindung eines Feuericherheits-Apparates für russische und Zylinder-Rauchfänge.
- 20) Das Privilegium des Josef Molteni ddo. 27. Juli 1853, auf die Erfindung einer neuen Art von Sparöfen.
- 21) Das Privilegium des James Jackson und Sohn ddo. 3. Juli 1854, auf eine Erfindung und Verbesserung in doppelten Schmelzöfen mit einer einzigen Esse.
- 22) Das Privilegium des Alexander Martin ddo. 16. Juli 1854, auf eine Entdeckung und Verbesserung an den Gasbrennern.
- 23) Das Privilegium des Karl Mitsis ddo. 11. Juli 1855, auf eine Erfindung in der Verrfertigung von luftdichtverschlossenen, mit neuer Deckelkonstruktion versehenen Kochgeschirren.
- 24) Das Privilegium des Wilhelm Engel und Josef Rejazy ddo. 24. Juli 1855, auf die Erfindung einer Maschine zur Bedruckung von Stoffen.

25) Das Privilegium des Georg Sebold ddo. 27. Juli 1855, auf die Erfindung einer Säge- und Hobelmaschine.

26) Das Privilegium des Rudolf Vogel ddo. 31. Juli 1855, auf eine Erfindung, geflochtene, gewebte oder gestricke Drahtsiebe aus Eisen, Messing, Kupfer oder andern Metallen mittelst des Walzens zu Blechsieben oder Siebblechen in allen Nummern herzustellen.

27) Das Privilegium des Franz Zahn und Adolph Knörich ddo. 1. Juli 1856, auf eine Erfindung, mittelst eines Apparates Leuchtgas, Leuchtöl u. aus Blättersteinkohlen, Braunkohlen und Torf zu erzeugen.

28) Das Privilegium des Adolph Kur ddo. 1. Juli 1856, auf die Erfindung einer neuen Art hydraulischer Pressen.

29) Das Privilegium des Lorenzo Armelin ddo. 4. Juli 1856, auf die Erfindung eines neuen Systemes von Maschinen für Schiffe.

30) Das Privilegium des Friedrich Paget und Eduard Schmidt ddo. 8. Juli 1856, auf eine Verbesserung, alle Gattungen Röhren mit einander fest zu verbinden und die Fugen derselben wasserdicht und beinahe luftdicht zu verschließen.

31) Das Privilegium des Julius Hell ddo. 8. Juli 1856, auf eine Erfindung von doppelstimmigen Klarinetten.

32) Das Privilegium des Wenzel Schmal ddo. 10. Juli 1856, auf eine Verbesserung, darin bestehend, daß der Tonwechsel bei messingenen Blasinstrumenten nie stecken bleibe.

33) Das Privilegium des Peter Spravka ddo. 10. Juli 1856, auf die Erfindung einer eigenthümlich konstruirten Hand-Schrot- und Mahlmühle.

34) Das Privilegium des Lorenzo Armelin ddo. 11. Juli 1856, auf die Erfindung eines Lokomotiv-Systemes für Eisenbahnen.

35) Das Privilegium des Johann Jakob Guillet (das Ausübungsrecht für den Umfang des lombardisch-venetianischen Königreiches an die in Mailand unter dem Namen: Compagnia Lombardo-Veneta per la carbonizzazione dei combustibili fossili terziarj gebildete Gesellschaft übertragen) ddo. 12. Juli 1856, auf die Erfindung eines neuen Systemes von mechanischen und chemischen Prozessen, reines Wasserstoffgas und Kohlenwasserstoffgas gleichzeitig als Wärme- und Beleuchtungsmittel verwenden zu können.

36) Das Privilegium des Simon Kirschner ddo. 23. Juli 1856, auf die Entdeckung eines Verfahrens bei Erzeugung von Schieferöl als Beleuchtungsmaterial, wodurch aus der Schieferkohle auf chemischem Wege ein Del erzeugt und gereinigt werde.

37) Das Privilegium des Paul Zoth ddo. 27. Juli 1856, auf eine Verbesserung des ihm bereits am 12. Mai 1856 privilegirten Perpetuum mobile.

38) Das Privilegium des Ignaz Aufsperger ddo. 27. Juli 1856, auf eine Erfindung, den bisher aus Seide dargestellten Krepp nunmehr auch aus Baum- und Schafwolle zu erzeugen.

39) Das Privilegium des Josef Langer ddo. 27. Juli 1856, auf die Erfindung eines Apparates zur kontinuierlichen und radikalen Selbstventilierung der Steinkohlengruben und Bergwerke.

40) Das Privilegium des Ludwig Jasper ddo. 27. Juli 1856, auf eine Verbesserung der Hennsmann'schen Hand-Dreschmaschine.

41) Das Privilegium des Giulio Richard ddo. 27. Juli 1856, auf die Erfindung eines transportablen Systemes von Apparaten zur Leuchtgas-Erzeugung.

42) Das Privilegium des Karl Weindtler ddo. 27. Juli 1856, auf die Erfindung eines Apparates (Additions- und Kontrollirungs-Apparat genannt), womit gegebene Zahlen ohne Schreiben und Rechnen summiert oder kontrollirt werden.

43) Das Privilegium des H. Diez und Komp. ddo. 14. Oktober 1856 auf eine Erfindung, überzogene Knöpfe durch eine eigenthümliche Vorrichtung mit Hilfe eines Klebemittels und eines vorher durchgeschlagenen Loches mit jeder beliebigen Einlage auf dauerhafte Weise zu versehen.

44) Das Privilegium des Anton Wessely ddo. 6. Dezember 1856, auf die Erfindung eines neuen Befestigungsmittels für Haartouren auf Gaze.

45) Das Privilegium des Karl Steinmeyer ddo. 8. Februar 1857, auf eine Erfindung in der Anwendung von Gummielastikum bei der Verrfertigung der Sige von englischen Herren- und Damen-Satteln.

46) Das Privilegium des Konrad Otto ddo. 5. Jänner 1856, auf eine Verbesserung an den Kaffeemaschinen.

Die unter der Zahl 19 und 45 aufgeführten Privilegien sind durch freiwillige Zurücklegung, alle übrigen dagegen durch Zeitablauf erloschen.

Die hierauf bezüglichen Privilegiumsbeschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 327. a (3) Nr. 10998.

Zu besetzen ist eine Kanzlei-Assistenten-Stelle im Verwaltungsgebiete der steir. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion in der XII. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 350 fl.

Bewerber um diese Stelle, oder eventuel um eine derlei Stelle mit dem Gehalte jährl. 300 fl., haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse der bisherigen Dienstleistung, der allfälligen Sprachkenntnisse, insbesondere jener der italienischen Sprache, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des hierortigen Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 25. Juli d. J. bei der Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

R. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 27. Juni 1858.

3. 1125. (2) Nr. 3317.

G e d i c h t
zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 16. Februar 1858 mit Testament verstorbenen Hausbesitzerin Maria Pözhivauig, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 2. August 1858 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigen denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 19. Juni 1858.

3. 330. a (2) Nr. 5105.

Lizitations-Rundmachung.

Zu Folge Erlasses der hochlöblichen k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz vom 15. April 1858, 3. 5526, wird das ärarische hölzerne Warenmagazin im sogenannten Bois'schen Graben in Laibach im öffentlichen Lizitationswege an den Meistbietenden veräußert werden.

Die Versteigerung wird unter Vorbehalt der höheren Genehmigung des Ergebnisses an Ort und Stelle dieses Magazins am 26. Juli 1858 um 10 Uhr Vormittags stattfinden.

Dieses Magazin besteht:

- | | |
|--------------------------------------------------------|--------------------|
| a) aus einem hölzernen Gerüste im Schätzungswerthe von | 130 fl. 47 1/2 fr. |
| b) von Ziegelbedachung im dto | 249 „ 30 „ |
| c) „ Bretterverschallung im dto | 20 „ 7 1/2 „ |
| d) „ Schlosser- und Schmid-Materiale im dto | 56 „ 28 „ |
| e) „ Spengler-Materiale im dto | 17 „ 41 1/2 „ |
| f) „ Pflasterer-Materiale im dto | 7 „ 17 „ |
- und es werden diese Schätzungswerthe als Ausrußpreis angenommen werden.

Die erwähnten Magazinsbestandtheile werden zum Behufe der Abtragung zuerst einzeln um die beigefügten Schätzungswerthe, dann zusammen mit dem zu berechnenden Gesamtwerthe feilgeboten und ausgerufen werden.

Jeder Kauflustige hat noch vor Beginn der Lizitation ein Badium von 10% des Schätzungswertes oder Ausrußpreises zu Handen der Lizitationskommission zu erlegen.

Die nähern Lizitationsbedingungen erliegen sowohl bei der k. k. Fin.-Bez.-Direktion in Laibach, als bei dem k. k. Gefällen-Oberamte in Laibach. Nach dem Abschlusse der Feilbietungs-Verhandlung wird kein Anbot mehr angenommen.

R. k. Finanz-Bezirks-Direktion.
Laibach am 28. Juni 1858.

3. 1091. (3) Nr. 756.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 13. April d. J., Nr. 1293, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des Andreas Schibert, gegen Martin und Barbara Meserko in Tesenovarovan, auf den 14. d. M. Juni angeordneten ersten exekutiven Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, und nun die auf den 19. Juli d. J. angeordnete zweite Feilbietung Vormittags 10 Uhr hieramts vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt zu Weixelstein, als Gericht, am 16. Juni 1858.

3. 1092. (3) Nr. 1416.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Eggizh von Karlstadt, gegen Josef Saloker von Landstraß, wegen aus dem Vergleiche ddo. 9. September 1856 schuldigen 255 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Landstraß sub Urb. Nr. 68 vorkommenden Realität und des im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Verg.-Nr. 322 vorkommenden Weingartens, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 925 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsaufnahmen auf den 21. Juni, auf den 23. Juli und auf den 7. August 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 18. Juni 1858.

Anmerkung: Die erste Feilbietung wurde über Einverständnis des Exekutionsführers als abgehalten angesehen, daher es bei der zweiten und dritten kein Verbleiben hat.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 18. Juni 1858.

3. 1094. (3) Nr. 3567.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 9. Oktober 1857 mit Testament verstorbenen k. k. Notars Herrn Franz Walter von Littai eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den 22. Juli 1858 um 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 30. Mai 1858.

3. 1095. (3) Nr. 1714.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Kom von Maierle, gegen Jakob Wochte von Suchenthal, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 6. November 1856, Z. 202, schuldigen 20 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Gullt Weinig sub Verg. Nr. 48 vorkommenden Bergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 70 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsaufnahme auf den 19. Juli, die zweite auf den 19. August und die dritte auf den 20. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Eschernembl, als Gericht, am 28. April 1858.

3. 1096. (3) Nr. 1322.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Fugina, von Unterlag Nr. 31, Bezirk Gottschee, gegen Martin Lackner, von Eschöplach Nr. 1, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 24. Oktober 1856, Z. 3472, schuldigen 50 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive

öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland Tom. I., Fol. 41, Rektif. Nr. 26 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 230 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsaufnahmen auf den 22. Juli, auf den 19. August und auf den 20. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 29. März 1858.

3. 1097. (3) Nr. 1114.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Braune, durch Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Mathias Zherne von Werschwitz, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 23. Februar 1825, Z. 777, schuldigen 216 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Krupp sub Kurr. Nr. 398 et 423 vorkommenden Bergrealitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsaufnahmen auf den 27. Juli, auf den 28. August und auf den 28. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 11. März 1858.

3. 1098. (3) Nr. 640.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird dem Paul Mihelitsch von Oberradenze Nr. 1 hiermit erinnert:

Es habe Anton Roffon von Ugram, wider denselben die Klage auf Zahlung eines Warenkaufschillinges pr. 32 fl. 2 kr. C. M., sub praes. 30. November 1857, Z. 3347, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagaufnahme auf den 18. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Vorschrift vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Georg Maurin von Rabenze als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 10. Februar 1858.

3. 1099. (3) Nr. 2443.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird dem Michael Bischal von Altenmarkt Haus-Nr. 5 hiermit erinnert:

Es habe Mathias Smrkar von Semitsch, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 28 fl. C. M. sub praes. 4. April 1856, Z. 892, und das Reassumirungsgesuch sub praes. 3. September 1857, Z. 2443, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagaufnahme auf den 18. September 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Vorschrift vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Peter Sterbenz von Altenmarkt als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 30. Oktober 1857.

3. 1100. (3) Nr. 2118.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird dem Michael Persche von Wotschille Nr. 12 hiermit erinnert:

Es habe Franz Magistris von Klagenfurt,

wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 91 fl. 5 kr. c. s. c., sub praes. 25. Dezember 1856, Z. 4236, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagaufnahme auf den 29. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Peter Persche von Eschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 12. Juni 1858.

3. 1101. (3) Nr. 2328.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Suppan von St. Georgen, Bezirk Krainburg, gegen Josef Potozhnik von Pevne Nr. 14, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Juni 1847, Z. 46, schuldigen 250 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 429 und des Benefiziums St. Anna in Laß sub Urb. Nr. 1/II, Post 8 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 871 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungs-Tagsaufnahme auf den 18. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 19. Juni 1858.

3. 2328.

Anmerkung: Auch zur zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 19. Juni 1858.

3. 1104. (3) Nr. 611.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kneß von Podgora, gegen Maria Janz von Kreuz, wegen aus dem Vergleiche vom 28. September 1856, Z. 1797, schuldigen 507 fl. 17 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kieselstein sub Rektif. Nr. 12 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2045 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsaufnahmen auf den 21. Juli, auf den 24. August und auf den 24. September 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 25. Mai 1858.

3. 1109. (3) Nr. 9265.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, daß am 1. Juni 1858 Theresia Kozienba geb. Jenkouka, gewesene Krämerin, ohne Hinterlassung eines Testaments verstorben sei. Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf diese Verlassenschaft ein Erbrecht zusteht, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erberklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen der hiesige k. k. Notar Dr. Josef Drel als Kurator bestellt worden ist, mit denen, die sich werden erberklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeweiht, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erberklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Juni 1858.